

Liebe Menschen in der Patmos Gemeinde,

eigentlich wollte ich mit Ihnen am 22. März einen Gottesdienst mit Bibliolog feiern. Corona erlaubt es nicht. Deshalb habe ich Ihnen ein Formular vorbereitet, mit dem wir miteinander zur gleichen Zeit Gottesdienst feiern können, auch wenn wir nicht zusammen sind. Ich glaube fest daran, dass wir die Kraft der mit uns feiernden spüren werden.

*Bitte suchen Sie sich am Sonntag um 11.00 Uhr einen gemütlichen Platz bei sich zuhause, zünden Sie womöglich eine Kerze an und stellen Sie Radio, Fernsehen und vielleicht auch das Telefon ab. Beginnen Sie mit einer Minute der Stille. Lesen Sie, wenn Sie mögen auch laut, die folgenden Texte:*

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein;  
 wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. (Johannes 12, 24 – Wochenspruch)

*Singen Sie folgendes Lied oder lesen Sie den Text:*

1. Die güldene Sonne bringt Leben und  
 Wonne, die Finsternis weicht. Der Morgen sich zeigt, die  
 Röte aufsteigt, der Monde verbleicht.

In meinem Studieren wird er mich wohl führen und bleiben bei mir, wird schärfen die Sinnen zu meinem Beginnen und öffnen die Tür.

*Beten Sie den 84. Psalm:*

<sup>2</sup> Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

<sup>3</sup> Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

<sup>4</sup> Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen – deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

<sup>5</sup> Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar.

<sup>6</sup> Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!

<sup>7</sup> Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in Segen.

<sup>8</sup> Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.

<sup>9</sup> Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!

<sup>10</sup> Gott, unser Schild, schau doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten!

<sup>11</sup> Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend. Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.

<sup>12</sup> Denn Gott der Herr ist Sonne und Schild; / der Herr gibt Gnade und Ehre. Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

<sup>13</sup> Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!

*Beten Sie mit den anderen folgendes Gebet:*

Du guter und menschenfreundlicher Gott,  
heute wäre ich gerne in der Kirche, um mit den Anderen Gottesdienst zu feiern, die mir lieb und wert  
sind. Die Rücksicht aufeinander, besonders auf die Schwachen und Kranken, macht dies nicht möglich. So  
bitte ich dich, sei bei mir und jedem Einzelnen von uns mit deinem guten Geist, schenke uns geistige Nähe  
zueinander und lass uns spüren, dass du da bist. Was mich besonders bewegt, bringe ich in der Stille vor  
dich.

### **Stille**

*Wir beten das Glaubensbekenntnis nach Dietrich Bonhoeffer:*

Ich glaube, dass Gott aus allem,  
auch aus dem Bösesten,  
Gutes entstehen lassen kann und will.  
Dafür braucht er Menschen,  
die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube,  
dass Gott uns in jeder Notlage  
soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.  
Aber er gibt sie uns nicht im voraus,  
damit wir uns nicht auf uns selbst,  
sondern allein auf ihn verlassen.  
In solchem Glauben  
müsste alle Angst vor der Zukunft  
überwunden sein.

Ich glaube,  
dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind,  
und dass es Gott nicht schwerer ist,  
mit ihnen fertig zu werden,  
als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube,  
dass Gott kein zeitloses Schicksal ist,  
sondern dass er auf aufrichtige Gebete  
und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Amen

*Singen Sie folgendes Lied oder lesen Sie den Text:*



1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt,  
Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt -

Lie - be lebt auf, die längst er - stor - ben schien: Lie - be wächst wie

Wei - zen und ihr Halm ist grün.

Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

**Bibliolog über Lukas 22, 54-62**

Heute machen Sie einen Bibliolog für sich alleine. Da wird manches fehlen, vor allem die Gedanken der Anderen und die Wiederholungen. Aber es bleibt auch so eine gute Methode einen Bibeltext mit eigenen Gedanken in Verbindung zu bringen. Ich werde Sie auffordern, ein Stück des Textes zu lesen – gerne auch laut, wenn sie mögen – und werde sie dann bitten, sich die Gedanken und Gefühle einer Figur der Geschichte zu überlegen. Ob Sie sie aufschreiben, laut aussprechen oder im Stillen denken, bleibt ganz Ihrer Vorliebe überlassen. Ich hoffe, dass Sie spüren, dass sich auch andere Menschen Gedanken über die gleiche Frage machen, auch wenn Sie sie nicht hören und sehen können. Wenn Sie dazu Lust haben, können Sie mir Ihre Gedanken auch gerne per Mail oder Brief schicken.

In Gedanken reisen wir nun durch Raum und Zeit und treffen um das Jahr 30 herum auf Petrus am Garten Gethsemane. Er ist noch ganz schläfrig. Jesus hat ihn eben geweckt und er hat seine tiefe Traurigkeit gesehen. Er erinnert sich, was er alles mit Jesus erlebt hat: Zum ersten Mal ist er ihm am See Genezareth begegnet, hat alles stehen und liegen gelassen und ist Menschenfischer geworden. Und dann die Heilung der vielen Kranken, seine tollen Geschichten von einem Gott, vor dem man keine Angst haben muss, seine Freundschaft mit den Zöllnern, Huren und Sündern, die Speisung der 5000, der großartige Einzug in Jerusalem und der Ärger der Oberen über Jesus. Angst gemacht haben ihm die Ankündigungen von Leiden und Sterben, zuletzt gerade beim Abendmahl. Schrecklich geärgert hat er sich, dass er eingeschlafen war, als Jesus im Garten gebetet hat. Nun kommen die Soldaten und Judas begrüßt ihn mit dem Kuss des Verrats.

Hier beginnt unsere Geschichte in der Bibel:

*<sup>54</sup> Sie ergriffen Jesus und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne.*

Sie sind **Petrus**. Petrus, du gehst hinter dem gefangenen Jesus her. Was geht dir jetzt durch Kopf und Herz? ...

Wenn Sie sich Ihre Gedanken gemacht haben, lesen Sie bitte weiter den Bibeltext:

*<sup>55</sup> Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie. <sup>56</sup> Da sah ihn eine Magd im Licht sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm.*

Sie sind die **Magd**. Magd, was bewegt dich dazu, diese Behauptung aufzustellen? ...

Wenn Sie sich Ihre Gedanken gemacht haben, lesen Sie bitte weiter den Bibeltext:

*<sup>57</sup> Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht. <sup>58</sup> Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht.*

Sie sind noch einmal **Petrus**. Petrus, 2 schnelle Antworten. Was geht in dir vor? ...

Wenn Sie sich Ihre Gedanken gemacht haben, lesen Sie bitte weiter den Bibeltext:

*<sup>59</sup> Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist auch ein Galiläer. <sup>60</sup> Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und alsbald, während er noch redete, krächte der Hahn. <sup>61</sup> Und der Herr wandte sich und sah Petrus an.*

Sie sind **Jesus**. Jesus, du schaust deinen Jünger an, der dich solange begleitet hat. Was geht dir jetzt durch Kopf und Herz?...

Wenn Sie sich Ihre Gedanken gemacht haben, lesen Sie bitte weiter den Bibeltext:

*Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. <sup>62</sup> Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.*

Sie sind noch einmal die **Magd**, die Petrus als Erste beschuldigt hat. Magd, jetzt siehst du ihn weinen. Welche Gedanken und Empfindungen kommen dir nun. ...

Wenn Sie sich Ihre Gedanken gemacht haben, lesen Sie bitte hier weiter:

Petrus, Jesus und die Menschen am Feuer kehren zurück in die Bibel. Sie sind nun mit Ihren Gedanken wieder in Ihrer Wohnung. Bitte lesen Sie jetzt noch einmal den ganzen Bibeltext. Vielen Dank, dass Sie sich auf dieses Experiment eingelassen haben.

*Singen Sie folgendes Lied oder lesen Sie den Text:*

1. Freun - de, dass der Man - del - zweig wie - der blüht und  
2. Dass das Le - ben nicht ver - ging, so viel Blut auch

treibt, ist das nicht ein Fin - ger - zeig, dass die Lie - be  
schreit, ach - tet die - ses nicht ge - ring in der trübs - ten

bleibt? 3. Tau - sen - de zer - stampft der Krieg, ei - ne Welt ver -  
Zeit.

geht. Doch des Le - bens Blü - ten - sieg leicht im Win - de

weht. 4. Freun - de, dass der Man - del - zweig sich in Blü - ten

wiegt, blei - be uns ein Fin - ger - zeig, wie das Le - ben siegt.

*Beten Sie mit den anderen folgendes Gebet:*

Du guter und menschenfreundlicher Gott,  
heute bitte ich dich vor allem für alle Menschen, die unter den Folgen des Coronavirus leiden.  
für die, die erkrankt sind und um ihr Leben ringen,  
für die Ärztin und den Krankenpfleger, die an die Grenzen ihrer Kräfte gehen  
für die KassiererIn, den Busfahrer und alle, die das Leben aufrecht erhalten  
für die, die darunter leiden, dass sie ihre Freunde und Verwandten nicht treffen können  
für die, die Angst haben und in Panik sind,  
für die, denen die Hoffnung verloren geht.

Lass mich spüren, wo ich gebraucht werden,  
lass mich neue und phantasievolle Möglichkeiten entdecken,  
beieinander zu sein ohne mich und andere zu gefährden  
lass mich nach meine Möglichkeiten Einsatz zeigen,  
im Haus, in der Nachbarschaft und in den sozialen Medien.

In der Stille bringe ich vor dich, was mich sonst noch bewegt:

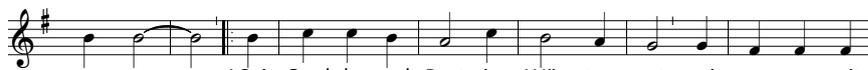
**Stille**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigem.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.  
Gott segne uns und behüte uns,  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns,  
Gott erhebe sein Angesicht auf über uns  
und gebe uns Frieden.

Singen Sie folgendes Lied oder lesen Sie den Text:



1. Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns, Gott, sei mit uns auf un - sern



We - gen. 1. Sei Quel - le und Brot in Wüs - ten - not, sei um uns mit  
sei Quel - le und Brot in Wüs - ten - not, sei um uns mit



1. dei - nem Se - gen,  
dei - nem Se - gen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Bleiben Sie behütet in der kommenden Woche.

Ihr

*Christian Meest*